



**Gemeinsamer Termin der Kolloquien von Prof. Dr. Lucien Criblez und  
Prof. Dr. Elisabeth Moser Opitz**

---

## **Gastvortrag**

Mittwoch, 2. März 2022, 14.00–15.30 Uhr  
Universität Zürich, Freiestrasse 36, 8032 Zürich

**Dachlounge**  
(es gilt die Covid-Zertifikatspflicht)  
oder per Zoom

Zoom-Meeting beitreten

<https://uzh.zoom.us/j/64249194814?pwd=TEtSY2o5eE1MbG9QWlFmdG9sdzNDQT09>

Meeting-ID: 642 4919 4814  
Kenncode: 503588

## **PD Dr. Bettina Hitzer**

Hannah-Arendt-Institut für Totalitarismusforschung (HAIT), Dresden

spricht zum Thema

## **Wie wird Adoption erzählt? Chancen und Schwierigkeiten von Oral-History-Interviews**

Familie zeichnet sich durch ihren Doppelcharakter als gesellschaftliche Institution und soziales Beziehungsgefüge aus. Beide Ebenen lassen sich in der Adoptionsgeschichte eng miteinander verzahnen. Da sich Adoption zudem in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts sowohl im nationalen als auch zunehmend im transnationalen Rahmen abspielte, bietet die Geschichte der Adoption eine hervorragende Möglichkeit, transnationale und nationale Geschichte zu verbinden und mit lokalen Praktiken in Beziehung zu setzen. Darüber hinaus bewegt sich Adoptionsgeschichte im Spannungsfeld zwischen humanitären, am Kindeswohl orientierten Impulsen und gesellschaftlichen Ordnungsvorstellungen.

Das im Vortrag vorgestellte Forschungsprojekt zur Geschichte der Adoption von Kindern in Deutschland Ost und West zwischen 1945-2000 verknüpft eine wissenshistorische Herangehensweise mit einer emotionshistorischen Perspektive. Es zielt darauf zu klären, wie heutige Konzepte und Praktiken von Zugehörigkeit, Bindung, Liebe, Herkunft und Identität im Verlauf der deutschen Geschichte der vergangenen etwa sieben Jahrzehnte entstanden sind. Oral-History-Interviews sind dafür eine wichtige Quelle. Der Vortrag diskutiert, welche Chancen eine solche Herangehensweise bietet und welche methodisch-theoretischen Probleme sich daraus ergeben.